

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

69 (27.8.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
für Athletik

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
Tennis : Athletik : Hockey etc. etc.
Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Amalienstr. 39 :: Fernsprecher 1178
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 69.

Karlsruhe i. B., den 27. August 1908.

4. Jahrgang.

Jahresbericht zum 12. Verbandstage in Wiesbaden am 23. August 1908.

Fortsetzung u. Schluß.

Anschließend hieran darf ich gleich auf unsere Beziehungen zum D. F. V. selbst kommen und kann hier im allgemeinen bemerken, daß diese fortgesetzt im allgemeinen die gleich sympathischen und freundschaftlichen sind, wie wir dies seither nicht anders gewohnt waren. Einzelne Mißbilligkeiten und Mißgriffe, die nicht allgemein genommen werden dürfen, haben auf das gute Einvernehmen zu unserer vorgelegten Behörde keinen Einfluß. Nach wie vor darf unsere Parole nur sein: „Treu zur Allgemeinheit, treu zum D. F. V.“, denn nur in der Einigkeit besteht die Größe, wenngleich ich auch in folgendem Berichte vielleicht einmal etwas scharf zugreifen gezwungen sein sollte.

Durch ein Mißverständnis wurde im Frühjahr die Meldung zu den Bundesspielen übersehen. Um noch zugelassen zu werden, war ein außerordentlicher Bundestag notwendig, welchen wir zusammen mit Westdeutschland und Berlin beantragten, der alsdann in Hannover festgesetzt wurde und auf welchem wir unsere Zulassung erwirkten. Im Uebrigen darf ich über den Bundestag in Hannover weggehen, da ja das Verhandlungsprotokoll i. Z. veröffentlicht wurde. Anders verhält es sich mit dem ordentlichen Bundestag in Berlin. Leider ist das Protokoll über denselben, trotzdem seit Pfingsten doch nummehr schon elf Wochen ins Land gezogen sind, noch nicht erschienen. Ich muß dies als einen großen Mißstand rügen und werde es gegebenenfalls nicht versäumen, dieserhalb energisch zu monieren.^{*)}

Ich komme hiermit auf den Bericht des Bundestages selbst und werde mich in der Hauptsache auf die Fragen beschränken, die uns Süddeutsche am meisten interessieren können, denn das offizielle Protokoll muß in den nächsten Tagen erscheinen.

Die Abwicklung des veröffentlichten Programms ging im allgemeinen in der gewohnten Weise vor sich, bei einzelnen Punkten mitunter recht lebhafte Debatten hervorruhend. Die Anwesenheitsfeststellung ergab, daß sämtliche Verbände vertreten waren. Auch die Erstattung der Jahresberichte haben teilweise eine recht lebhafte Debatte hervorgerufen. Dem vom Bundesschriftführer Sanz erteilten Bericht entnehmen wir, daß der D. F. V. im verflossenen Jahre einen Zuwachs von 11000 Mitgliedern zu verzeichnen hatte, gleich 33% des seitherigen Bestandes. Prozentual sieht Westdeutschland mit 65% an erster, Süddeutschland mit 40% (4000 Mitglieder) an zweiter Stelle. Der Bericht des zweiten Vorsitzenden Vorhammer über internationale Betätigung und Tätigkeit der Feder. Intern. rief wahre Redegefechte hervor. Speziell bei der Behandlung von Verurteilung Angelegenheiten plähten die Gemüter ernst aufeinander.

Bezüglich der dem Vertreter zur F. Z., Herrn Defner-Freiburg erteilten Dispositionen kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen, denn Referendar Nehlkopf, der eifrige Vertreter von Westdeutschland, verlangte, man solle die Herrn Defner erteilten Dispositionen telegraphisch umändern und zwar derart, daß er für die Anerkennung der engl. Amat. Fußb. Association stimmen soll. Dies hätte aber naturgemäß die Anerkennung des Böhm. Verbandes nach sich gezogen. Die Dispositionen für die F. Z. und die sich hieraus ergebende, bereits schon angeführte Verurteilung Angelegenheit hatte teilweise

^{*)} Ann. d. Redakt. Inzwischen ist ja das Protokoll in letzter Nummer erschienen.

wahre Redeschlachten gezeitigt. Sie mit den Details vertraut zu machen, könnte Sie nur langweilen. Zum Schluß wurde der von Süddeutschland gestellte Antrag: „Die an Herrn Defner gegebenen Dispositionen in vollem Maße bestehen zu lassen und Verurteilungsspieler als solche keineswegs im Bund anzuerkennen“, mit großer Mehrheit angenommen.

Während der Jahrbuchkommission-Bericht sich ziemlich glatt erledigte, rief der Bericht des Spielausschusses ungeheuere Debatten hervor, besonders aus dem Grund, weil wir süddeutsche Vertreter berechnete Ursache hatten, gegen die teilweise unkorrekten Maßnahmen des Spielausschusses energisch vorzugehen. Wir waren leider durch die Verhältnisse gezwungen, mit Energie gegen uns widerfahrene Ungerechtigkeiten vorzugehen, die uns nicht gerade in eine günstige Lage brachte. Anlaß zu unseren Einwendungen waren vor allen Dingen das nach unserem Empfinden nicht einwandfreie Ansetzen des Spiels Freiburg - Stuttgart in der Vorrunde; den meisten Staub wirbelte aber das nicht einwandfreie Gebahren einiger Spieler der Freiburger Mannschaft bei diesem Spiele auf. Die Tatsachen sind wohl noch in aller Erinnerung zu deutlich wach, als daß ich mich des Näheren über dieselben auslassen müßte. Tatsache war, daß Freiburg für dieses Vorkommnis mit 100 Mk. durch den Spielausschuß bestraft wurde. Die Bestrafung durch diesen war aber eine Satzungswidrigkeit und dagegen richtete sich nun unser Protest. Diefem wurde denn auch nach heifer Debatte stattgegeben und mußte der Spielausschuß das Zugeständnis machen: „Wir geben zu, gegen die Satzungen verstoßen zu haben und nehmen die Strafe zurück, behalten uns aber vor, solche an den Vorstand zwecks Neubehandlung weiterzugeben.“ Damit war dieser Fall in unserem Sinne geregelt.

Anders verhielt es sich mit unserem Protest gegen die erste Ansetzung des Spieles. Dieser wurde abgelehnt und die hinterlegte Gebühr von 50 Mk. verfiel der Bundeskasse. Begründung hierfür: Die Wettspiele seien, analog des Antrages Süddeutschlands vom Jahr zuvor, der Zweckdienlichkeit entsprechend angelegt worden. Es wäre allerdings vielleicht besser gewesen, nicht die beiden Meister aus einem Verband schon in der Vorrunde gegen einander spielen zu lassen. Dem Protest kann aber, da ein Satzungsverstöß nicht vorliegt, nicht stattgegeben werden.

Die Neuwahl ergab die Wiederwahl des seitherigen Vorstandes im vollen Umfange. Der Spielausschuß wurde wieder nach Hamburg gelegt. Solchen nach Süddeutschland zu bekommen, hatten wir keine Aussicht. Der diesbezügliche Antrag wurde seitens des Antragstellers Vorhammer wieder zurückgezogen; für uns aber lag, weil aussichtslos, keine Veranlassung vor, diesen zu erneuern.

Die von uns verlangte Aufklärung über einen im Massenbericht enthaltenen Betrag von Mk. 2034.50 für das deutsch-englische Wettspiel in Berlin hatte nur die ungefähren Angaben gebracht, daß für Platz 300 Mk. Miete bezahlt wurde, ferner für Bankett 600-700 Mark, für Droschkenfahrt aber 300-400 Mk. Eine genaue Spezifikation wurde nicht gegeben, da solche nicht greifbar war.

Der Ort des nächsten ordentlichen Vertretertages ist Breslau.

Daß so dieser Bundestag an und für sich weniger günstig für uns abgehandelt als die vorhergehenden, so ist doch alle begründete Hoffnung vorhanden, daß das alte gute Einvernehmen in unverminderter Weise weiter bestehen wird.

Auch zu den Tagungen der Deutschen Sportbehörde für Athletik mußte im Geschäftsjahr zweimal ein Vertreter entsandt werden, um in Fühlung zu bleiben, was in dieser Bewegung geschieht. Die Verhandlungen sind ja durch die Protokolle zur Genüge bekannt, es bleibt mir hier nur noch übrig, den einen Wunsch zum Ausdruck zu bringen, das nächste Geschäftsjahr möge die Gelegenheit wahrnehmen, sich intensiver mit der Athletikfrage zu beschäftigen, um solche endlich in unser Programm aufzunehmen. Ich gebe diesen Herzenswunsch dem neuen Vorstand hiermit auf den Weg, mit der Hoffnung, daß seine Entwicklung rasch Fortschritte machen werde.

Zur Bewältigung der Arbeiten im verfloffenen Geschäftsjahre waren insgesamt notwendig:

1 ordentlicher Vertretertag, 10 Vorstandssitzungen, 2 Sitzungen des Spielausschusses, 1 der Lieberbuch, 5 der Satzungscommission, ferner 3 Sitzungen des Nordkreises, 1 des Südkreises und 1 des Westkreises. Den Ausgang und Eingang der Korrespondenzen brauche Ihnen wohl nicht extra zu schildern, werfen Sie nur einen Blick auf den Kassenbericht und Sie können sich ein Bild machen, denn diese Zahlen sprechen deutlicher, als Worte es vermögen.

Die für das neue Geschäftsjahr vorgenommenen Gewahlen wurden, mit einer Ausnahme, alle ohne Beanstandung bestätigt.

Können wir so auf ein ganz erprobtes Jahr, das allerdings nicht ganz frei von Mißbilden war, zurückblicken, so sollte uns doch gerade dieses Jahr unsern größten Triumph bringen, eine Tatsache, die uns mit Recht hoffnungsfreudig machen darf, liegt doch in dem Erreichten ein gewaltiger Schritt vorwärts für uns. Das, was wir in langen Jahren unseres Bestehens, seit Beginn der Bewegung schon angestrebt haben, die Anerkennung der Gesellschaft, ist erreicht worden dadurch, daß Se. Maj. Hoheit Prinz Alfons von Bayern allergnädigst geruht hat, das ihm ergebenst angetragene Protektorat über den Verband bereitwilligst anzunehmen. Dadurch hat unser hoher Protektor wiederholt bewiesen das Wohlwollen, das er unserer Bewegung entgegenbringt. Wir selbst aber sind unter dem Schutze eines so hohen Protektors unserm Ziele ein gut Stück näher gerückt.

Bevor ich nun aber zum Schluß eile, drängt es mich, noch drei Pflichten zu erfüllen, zwei freudige, weil sie aus aufrichtigem Herzen kommen, und eine ernste, weil sie in wenig Worten sehr ernste Verpflichtungen enthält. Zuerst gilt es meinem übervollen Herzen Lust zu machen dadurch, daß ich hier öffentlich die Gelegenheit wahrnehme, Ihnen, meine sehr verehrten Herren vom Verbandsvorstand, meinen aufrichtigsten Dank für Ihre dem Verband so treu geleisteten Dienste auszusprechen. Mögen Sie in dem Bewußtsein, einen Teil Ihrer Lebenskraft an ein großes Ziel gehängt zu haben und zu dessen Vervollkommnung beigetragen zu haben, Ihren schönsten Lohn finden, auch dann, wenn Sie sich längst aus den Reihen unserer Mitstreiter zurückgezogen haben.

Der zweite Dank aber gilt dem Wiesbadener Komitee, das in so wirklich aufopfernder und zweckentsprechender Weise für die würdige Begehung des 12. Vertretertages Sorge getragen hat. Sehr bedauern muß ich, daß das beabsichtigte große Projekt der Huldigungs-Staffette an dem wenigen Eifer einzelner gescheitert ist. Ihre Genehmigung, meine Herren vom Komitee des Wiesbadener Sportvereins, bestehe darin, daß unsere hierher geeilten Herren Vertreter in aller Zeit gerne an den Tag in Wiesbaden zurückdenken werden.

Ihnen, meine verehrten Herren vom Verbandsvorstand und Ihnen, meine verehrten Herren vom Komitee, nochmals herzlichsten Dank für Ihre Treue und Tätigkeit.

Die dritte Pflicht aber ist die, dem künftigen Verbandsvorstand ein kurzes Programm, neben dem üblichen, für das kommende Jahr mit auf den Weg zu geben und das ist:

1. Aufnahme der Leichtathletik in das Verbandsprogramm.
2. Beschaffung einer allgemeinen Unfallversicherung.
3. Eingaben um Fahrtermäßigungen zu und von Wettspielen und sportlichen Veranstaltungen und
4. Ausbannung der angebahnten repräsentativen Spiele, hierbei auch speziell internationale.

Und nun, meine sehr verehrten Herren Anwesende, lassen Sie meinen Jahresbericht mit mir zusammen ausklingen in unsern Sportruf zu Ehren unseres hohen Protektors, des Prinzen Alfons von Bayern, mit dem Wunsche, unser lieber Verband süddeutscher Fußballvereine möge unter seinem Schutze wachsen, blühen und gedeihen in allen Zeiten.

Die Herren Vertreter erheben sich von den Sigen und stimmen mit mir ein in den Ruf: „Unserem hohen Protektor, dem Prinzen Alfons von Bayern und dem ferneren Wohlergehen unseres geliebten Verbandes ein dreifach kräftiges Hopp Hopp Hurra!“

Prager Brief.

Bald schon wird die Herbstfußballsaison ihren Einzug in die verwaisten Sportauen und Fluven feiern, nur in Böhmen aber, in diesem, für den schönen Fußballsport so begeisterten Lande, wird das geschehen unter ganz gründlich veränderter Physiognomie. Die früheren beliebten internationalen Wettkämpfe werden auf das Minimum reduziert, dank der Internationalen Federation, die das Bedürfnis fühlte, den selbständigen Böhm. F. V. über Bord zu werfen. Nun wird der liebwerten Federation International die Gelegenheit geboten, die erhärtete Stirn abzukühlen und darüber nachzudenken, ob sie wirklich, dem Räte des Wiener Verbandes folgend, klug gehandelt hat. Zeit wird sie dazu genug haben, um nachzudenken, ob der Raub der Selbständigkeit des B. F. V. zur Ordnung der „desolaten“ Verhältnisse in Prag auch führen wird. Der Herr Hefner erteilt uns freilich den Rat, die Vorschläge des Wiener Verbandes anzunehmen, sich unterzuordnen, denn sogar die eigene Klasse darf der B. F. V. führen! Bei Herrn Hefner scheint das Geld wahrscheinlich alles zu sein. Wir schätzen aber unsere Sportlehre und Bewußtsein höher, obzwar wir in seinen Augen die „Kleinigkeit“ sind, über welche man zur Tagesordnung übergehen kann.

Es bleibt uns nichts anderes übrig und wir werden unbedingt die Sympatien des Herrn Hefner und Consortes verlieren und den Vorwurf seiner Ueberschätzung sich gefallen lassen, aber wir versichern ihm, als dem Süddeutschen, die uns wegen ihrer Offenherzigkeit und Biederkeit sehr sympatisch sind, daß wir nicht anders handeln können, falls wir die eigene Achtung vor sich selbst nicht verlieren wollen. Wir wollen durch die Abstinenz unsererseits, die auch Jahre dauern kann, zur Konsolidierung und inneren Arbeit und Organisation zuhause benützen. Die vollen ägyptischen Töpfe weisen wir dankend zurück.

Fully good.

Fußball.

Stuttgart.

F. C. Phönix Karlsruhe schlägt Stuttg. Sportfreunde 3:1.

Der Wettergott schien nicht recht damit einverstanden, daß schon erstklassige Wettspiele in Stuttgart sein sollen; er hielt zwar während des Spiels der Karlsruher gegen den in Sportfreunde umgetauften F. C. Karlsruhstadt 96 mit seinem Guffe ein, aber er hinterließ den Spielern einen Platz, wie man ihn zu einem modernen Spiel einfach nicht brauchen kann.

Um 4,25 gab Herr Trapp (Riders) das Zeichen zum Beginn des Spiels. Stuttgart spielte mit 2, Phönix mit 1 Ersatzmann. Jedoch muß man zugestehen, daß das Fehlen Kreydorns bei Stuttgart an dem Resultat gar nicht schuldig war. Kipp hatte eben gar keine Unterstützung, mit ihm steht und fällt ja sein Club. Fischer, sein „Handlanger“, dürfte nicht so bald wieder spielen können, er war sehr krank.

Nun Phönix unter der bewährten Leitung Beiers spielte, so gut es ging, sein bekanntes Kombinationspiel; gewissermaßen schulgemäß. Gleich nach Beginn erzielten die Gäste 2 hübsche Tore. Stuttgart kann sich absolut nicht zusammenfinden, Kipp wird zu gut gedeckt. Pause 2:0.

Nachher läßt Phönix nach, der Boden soll schuld sein. Kipp steht den beiden Karlsruher Verteidigern hart auf dem Leib, man sieht wie die Sportfreunde alle Bälle zu

ihm senden. Endlich, endlich bekommt er einen geschickt und ist wie der Blitz damit im Tor. Im Uebrigen jagte er, wie auch Reibold bei Phönix, manchen schönen Schuß übers Tor. Zum Schluß kommt Phönix wieder mächtig auf, ein prächtiges Tor lohnt ihm sein Wiedererwachen. Mit 3:1 als Sieger ziehen die Gäste ab. Die Sportfreunde dürften sich damit beruhigen, es hätte schlimmer sein können.

Lloyds.

Heilbronner F. G. 96 I — F. C. Prag Stuttgart I 3:1.

Letzten Sonntag trafen auf dem Stöckachspielplatz obige Mannschaften zusammen. F. C. Prag trat komplett an, während Heilbronner F. G. 96 vier Ersatzleute einstellen mußten. Trotzdem klappte es bei letzteren aber sowohl in der Stürmerreihe als auch in der Hintermannschaft vorzüglich, so daß sie mit obigem Resultat Sieger bleiben konnten, nachdem beide Mannschaften sehr scharf miteinander konkurrierten. Es ist dies in letzter Zeit wieder das erste Mal, daß F. C. Prag unterlag. K.

Cannstatt.

Kronencl. Cannstatt I — Stuttg. Sportfreunde II 2:1

Vor Halbzeit überlegenes Spiel von Krone. Die Stürmer zeigten hübsche Kombination. Stand bei der Pause 2:0. Nach der Pause können Sportfreunde bei ziemlich ausgeglichenem Spiel ihr Ehrentor erzielen.

Kronencl. Cannstatt III — Südd. F. C. Stuttg. II 3:4

Hier hätte Krone leicht mit 3:4 Toren gewinnen können, wenn das Spiel nicht gar so sehr unter der Parteilichkeit des Südd. Schiedsrichters gelitten hätte, der seit einigen Jahren nicht mehr geschiedsrichtert hat und so die einfachsten Sachen der neuen Spielregeln nicht wußte. Unter den Toren, welche die Südd. erzielten, waren zwei verwandelte Elfmeterbälle.

Rolf.

Feuerbach.

Viktoria Feuerb. jun. — Germania Karlsruhe jun. 7:1

Das Spiel wird in flottem Tempo durchgeführt. Germania kann gegen die wirklich gut spielende Hintermannschaft Viktorias nichts ausrichten. Feuerbach ist der im großen ganzen stärkeren Mannschaft Germanias im Zusammenspiel überlegen und kann daher in gleichen Abständen erfolgreich sein. Viktoria mußte Ersatz aus der zweiten Mannschaft einstellen.

Beiertheim.

Beierth. F. B. (A. H.) — Karlsru. F. B. (A. H.) 6:1 (2:0)

Die K. F. B. Mannschaft, ohne ihre „Größen“ (ausgenommen H. Vink), und nur mit 10 Mann, darunter viele Neulinge, spielend, konnte der Beiertheimer Mannschaft, elf wohl trainierter Spieler, nicht besonders erfolgreich gegenüberreten. Manchesmal mußte der gute Wille den Mangel an Technik und — Lust ersetzen. Immerhin ist es schon löblich, wenn ein solcher Eifer vorhanden ist. Das Spiel verlief unter der Leitung des Herrn Schafner (B. F. B.) in schöner Weise.

Gleich bei Beginn ließ der Karlsruher Torwächter zwei Bälle durch, die er hätte halten müssen. Eine dann vorgenommene Umstellung bewährte sich. Bis Halbzeit blieb es bei diesem Resultat. Allerdings hätte auch K. F. B., der öfters drängte, erfolgreich sein können. Die Schüsse gingen aber zu hoch oder daneben. Vielleicht hätte ein

weniger eigennütziges Spiel des Linksaußen mehr Erfolg gebracht. Nach Halbzeit kann Beiertheim noch viermal einfinden, Erfolge von Durchbrüchen, die bei rascherem Zurückgehen der Stürmer und Außenläufer teilweise zu verhüten waren. Kurz vor Schluß erringt K. F. B. sein Ehrentor, nachdem manche sichere Chance verfiel worden war. Alles in allem ein Spiel, das im Zeichen der Ueberlegenheit Beiertheims stand.

Alte Herrenspiele sind sehr dazu angetan, die einzelnen Vereine einander näher zu bringen und sind deshalb auch neben ihrem sportlichen Wert sehr zu schätzen. Aus Anlaß dieses Spieles möchte ich noch der Hoffnung Ausdruck geben, daß dasselbe dazu beigetragen hat, die zwischen B. F. B. und K. F. B. bestehenden Bande der Freundschaft noch enger zu gestalten. G.

Durlach.

Germania III — Karlsruher Südstern I 3:1 (2:1)

„ jun. I — Ettlinger F. G. jun. I 7:0 (4:0)

„ „ II — Rüppurrer F. G. jun. I 2:0 (0:0)

Südstern erzielt durch leichten Schuß das erste Tor. Germania greift mächtig an und zieht gleich. Zwei weitere Tore stellen das Spiel 3:1, während zwei Elfmeter nichts einbrachten. Südstern hat schönes Zusammenspiel, der rechte Verteidiger ist gut.

Junioren I spielen überlegen, was obiges Resultat schon sagt. Junioren II erfochten in Rüppurr obigen Sieg.

F. C. Viktoria II — F. C. Phönix Durlach II 6:2 (1:1)

Das Spiel fand auf dem Phönixsportplatz statt und konnte Viktoria trotz des scharfen Spieles obigen Sieg erringen.

Frankfurt a. M.

Fußballsportv. Frankfurt I — F. C. Britannia I 3:1

„ II — „ II 4:3

„ III — „ III 8:0

„ IV — „ IV 4:0

Nach dreimonatlicher Pause eröffnete der Fußballsportverein mit diesen Spielen seine Herbstsaison auf dem Britanniaplatz. Das Spiel der ersten Mannschaften wurde leider durch Regen stark beeinträchtigt, doch zeigten die Spieler Sportvereins immer noch eine gut ausgebildete Technik, gegen welche die leichte Britannia-Mannschaft besonders vor Halbzeit nicht gut aufkommen konnte. Das erste Tor fiel für Sportverein durch einen Elfmeter, den Rompel glatt verwandelte. Durch einen raschen Durchbruch erzielt auch Britannia einen Erfolg. Pause 1:1.

Nach Halbzeit nimmt leider das Spiel einen scharfen Charakter an, Röcker vom Sportverein muß wegen einer Fußverletzung das Spielfeld verlassen, der Schiedsrichter zeigt sich nicht energisch genug und verweist viel zu spät zwei Spieler vom Platz. Nachdem Sportverein noch zweimal durch Haas und Röcker erfolgreich sein kann, ertönt der Schlußpfeif für das, Spieler, Zuschauer und Schiedsrichter wenig befriedigende Spiel.

Die zweiten, dritten und vierten Mannschaften zeigten, daß beide Vereine über einen guten, hoffnungsvollen Nachwuchs verfügen. P. K.

Der Frankfurter F. C. Germania von 1894 eröffnete am Sonntag, den 23. August seine Saison mit Spielen seiner vier Mannschaften. Vormittags schlug Germania IV Germania IV mit 4:0. Ebenfalls mit 4:0 fertigte

Germania III Union III ab. Die zweite Germanias brummte Viktoria II sogar 5:0 auf. Bei Halbzeit stand das Spiel schon 2:0, denen in kurzen Abständen das dritte und vierte folgten. Das fünfte, ein Centreball von rechts, wird von Kubinslein elegant ins Tor geköpft. Germania sicherte sich diesen Sieg nur durch ihre bessere Kombination und größere Ausdauer.

Germania I verlor mit 2:1 gegen Viktoria I. Es fehlten Heineck, Longhi und Schneider. Der Ersatz der zweiten Mannschaft konnte diese Lücken nicht ganz ersetzen. Trotzdem beide Mannschaften gleichviel vom Spiel hatten, blieb es bei obigem Resultat. Einen Elfmeter jagte Viktoria übers Tor, während Germania einen Strafstoß 2 m vorm Tor nicht verwandeln konnte und zwei tofsichere Bälle prallen am Pfosten resp. Querlatte ab. W. G.

Der Frankfurter F. C. Viktoria eröffnete am 16. August die Fußballsaison mit folgenden Spielen:

Viktoria I	—	Offenbach 1899 I	in Offenbach	5:2
"	II	"	II	12:1
"	III	—	Turngemeinde Bornheim	8:1

23. August:

Viktoria III	—	Homburger Alemannia I	6:3	
"	IV	"	II	6:2
"	A. D.	—	Fußballsportverein Frankfurt A. D.	8:0

Bad Kreuznach.

1. F. C. Kreuzn. 02 — S. C. Borussia Müßelsch. 12:2 (8:0)

Bei herrlichem Fußballwetter fand das Zusammenreffen obiger Mannschaften statt. Gleich zu Beginn zeigte sich die Ueberlegenheit Kreuznachs. Beide Mannschaften traten mit Ersatz an. Borussia fehlt noch die nötige Wettspielpraxis. Die zwei erzwungenen Tore wären zu halten gewesen, allein der Kreuznacher Torwächter nahm die Sache zu leicht. Mit 12:2 für Kreuznach endigte das Spiel. Halbzeit 8:0.

Fürth.

F. C. Bayern I — 1. F. C. Nürnberg III. 6:5 (3:2).

" II — F. C. Wacker Abg. III 0:4 (0:2).

Bayern kommt sofort vor das feindliche Tor und nach einiger Gegenwehr der Verteidigung sendet der Mittelläufer ein. Nürnberg gibt sich alle Mühe, doch scheidet jeder Versuch an der Verteidigung. Zu der 14. Minute gleicht der Halblinke durch ein schön getretenes Tor aus. Zu den nächsten 5 Minuten hat Bayern seine Torzahl bereits auf 3 erhöht, dem die Gäste bis Halbzeit noch 1 gegenüberstellen.

Nach Halbzeit wird das Spiel bedeutend lebhafter; Nürnberg gleicht abermals aus, doch sind die Weiß-blauen fest am Zeug und können vor Schluß 2 weitere Tore erzwingen. Einer kleinen Umstellung verdanken die Gäste, daß sie noch 2 Tore erzielten, die allerdings hätten verhütet werden können. Das Spiel selbst war sehr interessant, da sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüberstanden.

München.

F. A. Wacker — T. B. München-West 9:1 (2:0)

Die Fußballmannschaft des T. B. München-West eröffnete vergangenen Sonntag ihre diesjährige Spielsaison, wozu mit F. A. Wacker ein Freundschaftsspiel vereinbart wurde. Es standen sich zwei kombinierte Mannschaften

obiger Vereine gegenüber. Das Spiel war in der ersten Halbzeit ziemlich ausgeglichen und beiderseits durch schöne Momente sehr interessant, was auch durch die Torzahl bei Halbzeit 2:1 zum Ausdruck gelangt. Bei rascherem Vorwärtsdringen hätte West, das mehrere Chancen unausgenutzt ließ, sicher eine höhere Torzahl erreichen können.

Nach Halbzeit war eine Ueberlegenheit Wackers unverkennbar, das, begünstigt vom Winde, durch seine rasche Spielweise noch sieben Tore erzielen konnte. Dem Torwächter darf West keine Schuld an der Niederlage geben, vielmehr dürfte der Grund an dem fortwährenden Postenwechsel der einzelnen Spieler zu suchen sein. Gegen Schluß ließ sich bedauerlicherweise mancher zu unfairem Spiel hinreißen, was einen ganz unparteiischen Zuschauer zu einem überaus unportmännigem Benehmen veranlaßte und nur durch Verweisung vom Sportplatz Frieden geschaffen werden konnte.

Pirmasens.

Städtemannschaft Pirmasens — Studentemannschaft komb. 10:1.

Dem sportliebenden Publikum der Schuhstadt Pirmasens war ein erstklassiges Wettspiel gegen eine kombinierte Mannschaft bestehend aus Studenten von Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg und Weiertheim in Aussicht gestellt worden und trotz ungünstiger Witterung waren etwa 1500 Zuschauer herbeigeeilt. Kein Wunder — in den Voranzeigen wurde von Spielern wie Humm, Wegele I, Langer, Gibbs, Faltschlunger, Maish, Schwarze, Koch und anderen Größen gesprochen und war die Enttäuschung recht hart, als von der aufgestellten Mannschaft nur der Impresario derselben, Herr Bug Weiertheim, erschienen war — in Begleitung von neuen anderen Spielern —. Es muß doch zu denken aufgeben, wenn ein solcher Versuch gemacht wird, den guten Glauben, den Pirmasens und sicherlich auch die anderen süddeutschen Städte von den genannten Fußballern haben, auszunutzen und werden hoffentlich diese Zeilen genügen, daß diese Affäre eine unerhörte Seltenheit bleibt.

Es kann ja vorkommen, daß ein oder zwei Spieler in letzter Stunde absagen müssen, dann wird niemand etwas einwenden, wenn bestmöglicher Ersatz gesucht wird, aber zum zusammengewürfelten Übungsspiel gibt Pirmasens keine 70 Mark aus. Unter den Spielern selbst waren wohl sehr gute Kräfte, fünf derselben können als erstklassig bezeichnet werden, aber gegen die vorzüglich arbeitende Pirmasenser Mannschaft konnten sie gar nicht aufkommen, so daß der Zuschauer nur auf einer Platzseite etwas zu sehen bekam, was auch aus der auffallend hohen Torzahl hervorgeht.

Zum Glück vergaß man bei einem gemeinsamen Kommerz in gemütlicher Stimmung allmählich die getäuschten Hoffnungen und das Erlebnis wurde unter das Lied „Studio auf einer Reif“ rubriziert. Hg.

Schlettstadt i. Els.

F. C. Schlettstadt I — Germania Freiburg I 1:1

Freiburg legt gleich zu Anfang ein lebhaftes Spiel ein, Schlettstadt, mit vier Ersatzleuten und ohne Görrissen, vereitelt aber jeden Erfolg und kann bald das erste Tor erzielen. Freiburg versucht aufzuholen und wird erfolgreich. Ein ausgeprägtes Schutzvermögen ist ihnen nicht abzustreiten und die Verteidigung verfügt über eine ausgezeichnete Ballsicherheit. Pause 1:1.

Weitere Resultate.

Frankfurt:	Germania I — Viktoria Offenbach I	3:3
	" II — " II	2:1
	" III — " III	7:0
	" IV — Germania Frankfurt IV	0:4
	" V — Freispiele. Neu-Heidelberg II	2:4
	Union I — Germania Homburg	7:2
	" II — Germania Frankfurt II	2:2
	" III — Germania Frankfurt III	0:4
	F. C. Höchst II — Nordend Frankfurt II	0:5
Höchst:	F. C. 1901 I — Nordend Frankfurt I	3:1
	" III — " III	3:3
	" IV — " V	3:1
Offenbach:	Arminia I — Germania Bieber II	3:2
Biesbaden:	Sportverein — Unif Haag	2:1
Saarbrücken:	F. C. S. I — Sp. B. Saar 1906 I	3:1
	" II — " II	5:2
	" III — " III	4:0
	" I — Sp. C. Saar 1905 II	2:2 (1:1)
	" II — " III	4:0 (1:4)
Ludwigshafen:	Pfalz I — Phoenix Rammheim I	5:2
	" II — Galatia Frontenthal I	0:3
	" III — Sp. u. Vergn. Gesellschaft I	2:4
Halle:	Wader Leipzig — F. C. Halle	3:0
Berlin:	Union — Germania	4:1
	Viktoria — Corfo	4:3
	Dertha — Viktoria Cottbus	7:1

Mit einem Übungsspiel eröffnete der S. F. B. offiziell seine diesjährige Spielsaison, die nach den hierbei gezeigten Leistungen der einzelnen Spieler zu den besten Hoffnungen Anlaß gibt.

Athletik.

Mühlhanser Sportbrief.

Am letzten Sonntag hielt der aufstrebende F. C. National auf seinem Terrain das diesjährige Clubmeeting ab, welches flott verlief und zum Teil recht hübsche Leistungen aufwies. Nachstehend die Resultate:

- 50 m Lauf. 1. Louis Schray 6¹/₁₀ Sek., 2. Hugo Schray, 3. G. Bernheim.
- 100 m Lauf. 1. Louis Schray 12⁹/₁₀ Sek., 2. H. Wagner, 3. Hugo Schray.
- 400 m Lauf. 1. G. Birkel 62¹/₁₀ Sek., 2. A. Louis, 3. F. Steuerer.
- 1500 m Lauf. 1. F. Steuerer 5 Min. 2³/₁₀ Sek., 2. Hugo Schray, 3. A. Louis.
- Fußballweitstoß. 1. G. Wybrecht 43,60 m.
- Hochsprung mit Anlauf. 1. G. Birkel 1,45 m.
- Weitsprung " " 1. G. Bernheim 4,13 m.
- Dreisprung " " 1. G. Birkel 9,78 m.
- Diskuswerfen. 1. Louis Schray 22 m, 2. G. Wybrecht, 3. Hugo Schray.
- Dreikampf: a) 200 m Lauf: 1. G. Bernheim 31¹/₁₀ Sek.; b) Dreisprung ohne Anlauf: 1. Wybrecht 7,20 m; c) Kugelstoßen: 1. Wybrecht 7,59 m. Somit Gesamtergebnis: 1. G. Bernheim 21¹/₁₀ Punkte, 2. G. Wybrecht 21 Punkte, 3. G. Birkel 17 Punkte.

Den Schiedsrichtern, Herren Weiß, A. Plat, A. Werner, D. Meisterhans, sei an dieser Stelle noch bestens gedankt.

Fussball-Club Heidelberg-Neuenheim

Gegründet 1902.

Bei unserm am 13. Septbr. d. J. stattfindenden **internen Sport-Fest**

sind folgende Läufe für Fremde offen:

200 m Lauf

Einsatz Mk. 1.50 und 30 Pfg. Meldegebühr für D. S. B. f. A.

400 m Stafette

(4 Mann à 100 m)

Einsatz Mk. 3.— und 30 Pfg. Meldegebühr für D. S. B. f. A.

Die ersten Preise bestehen in wertvollen Kunst-Gegenständen, die weiteren Preise in künstlerisch ausgeführten Diplomen.

Meldeschluss: 5. September.

Meldungen, denen der Einsatz beigelegt sein muss, wolle man richten an:

K. Heiler, Heidelberg, Rathaus.

Offizielle Bekanntmachungen.

Deutscher Fußball-Bund.

Ich bringe hierdurch zur Kenntnis, daß sich meine Wohnung vom 1. September 1908 ab in Tempelhof (bei Berlin), Borussiastraße 60 II befindet. Vom 20. August ab können Briefe keine Erledigung finden. Eilige Sachen wolle man an den 1. Vorsitzenden, Herrn Gottfried Hünze in Duisburg richten.

Bonn, den 17. August 1908.

J. A. Walter Sanft, 1. Schriftführer.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Die Herren Gau-Schriftführer werden höflich gebeten, soweit dies nicht bereits geschehen ist, die nötigen Gantage bestimmt am 6. September einzuberufen. Wegen der Gleichartigkeit der Bekanntmachungen genügt Angabe des Ortes der Tagung, Lokal und Beginn.

Die neugewählten Gaubehörden wollen sofort an den Verlag des Verbandsorgans die genaue Adresse (stellvertretender Vorsitzender) einreichen, damit solchen die nötigen Drucksachen, Melde- und Nachmeldebogen, Schiedsrichterformulare etc., zugesandt werden können.

Die südd. Verbandsvereine sind gebeten, davon Notiz zu nehmen, daß vorstehende Formulare nur von den eigenen Gaubehörden bezogen werden können bzw. versandt werden.

Dagegen sind nach wie vor die Statuten nur vom Verlag der „Südd. Sportzeitung“ zu beziehen.

Nachdem Herr Willy Schärer (Oberhessingau) krankheits- halber vom Amt zurücktreten mußte, hat Herr Hermann Graef den Vorsitz beim Gantage.

Um eine Verzögerung des Wettspielbeginns nach Möglichkeit zu vermeiden, sind die Gaubehörden gebeten, tunlichst an den Gantagen selbst die Termine festzulegen.

Pforzheim, den 27. August 1908.

Max Dettinger, 1. Vorsitzender.

Kassenverwaltung.

I.

Den verehrlichen Verbandsvereinen zur Kenntnis, daß laut Beschluß des Vertretertages vom 23. ds. Mts. nunmehr alle

Kunst-Verlag Alb. Hoffmann Magdeburg

Diplome 350 verschiedene.	Medaillen & Orden in grösster Auswahl in Gold, Silber & Emaille & aus unedlem Metall.	Postkarten: Vereinsabzeichen in einfacher sowie galvanischer oder Emaille Ausführung.	Eichenkränze 36 Bl. 4 Eichen à 35 Pfg. 48 " 6 " " 48 " 60 " 12 " " 70 " 72 " 12 " " 85 "
-------------------------------------	---	--	---

Illustr. Prospekte gratis!

Zahlungen an die noch zu wählenden Gauvorsitzenden zu leisten sind. Ich bitte daher, an mich keinerlei Zahlungen mehr zu richten.

Der Termin, bis zu welchem die Beiträge für das laufende Jahr zu zahlen sind, wird in einer der nächsten Nummern bekannt gegeben. Die näheren Adressen der betr. Gauvorsitzenden werden dann gleichzeitig mit veröffentlicht. Die Kassenbestimmungen nebst den erforderlichen Konten werden den noch zu wählenden Gauvorsitzenden demnächst zugehen.

II.

Die über Luitpold Kief, Revidia Ludwigshafen, Georg Hein, F. C. 1900 Kaiserslautern, und den F. C. Germania Karlsruhe verhängten Disqualifikationen werden aufgehoben.

III.

Wegen Nichtzahlung von 10 M. Strafe wird disqualifiziert: F. Hunn, Freiburger F. C.

Verichtigung. Nr. 67/08, S. 739 Ziff. 1 muß lauten: Ph. anstatt F. Ambos.

Albert Gehb, Frankfurt a. M., Eichwaldstr. 36 a.

Außerordentliche Gantage.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung in Nr. 68 d. Ztg. Neuorganisation betr., sind von folgenden Gauen außerordentliche Gantage angelegt mit der Tagesordnung:

1. Neuwahl der Gaubehörde. 2. Verschiedenes

am Sonntag den 30. August:

Mittelmaingau: Hanau a. M., Brauerei Kaiser, Beg. vorm. 10 Uhr

Oberheingau: in Schlettstadt, Hotel „Stadt Lyon, Schlüsselfstr., Beginn nachmittags 3 Uhr

Neckargau: in Mannheim, Restaurant Alter Holzbof, U 3, 19 Beginn vormittags 10 Uhr.

Pfalzgau: in Neustadt a. S., Restaurant Weißbeder, Friedrichstraße, Beginn nachmittags 2 Uhr.

am Mittwoch den 2. September:

Westmaingau: in Frankfurt a. M., Gallusgarten, Mainzerlandstraße 257, Beginn 1/9 Uhr abend.

am Sonntag den 6. September:

Mittelheingau: in Darmstadt, Hotel Metz, Beginn vorm. 9 Uhr.

Gau Schwaben: in Stuttgart, Charlottenhof, Charlottenstraße, Beginn 9 1/2 Uhr.

Die Herren Vertreter haben sich durch schriftliche Vollmacht ihrer Vereine auszuweisen und wird in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung zahlreiche Beteiligung erwartet.

Die seitherigen Gauschriftführer.

Westkreis.

Saargau.

Die Verbandsvereine des Saargaus lade ich hierdurch zum außerordentlichen Gantage am Sonntag den 6. September 1908, vormittags 1/10 Uhr, im Hotel Bristol, St. Johann-Saar, Sulzbachstraße, höflichst ein.

Tagesordnung: Neuwahl des Gauauschusses gemäß § 10 d. der neuen Satzungen (Gauvorsitzender, stellvertretender Gauvorsitzender, drei Beisitzer und zwei Ersatzbeisitzer).

Die Vertreter haben sich durch schriftliche Vollmachten auszuweisen; ein Vertreter darf nicht mehr als zwei verschiedene Vereine vertreten.

Gleichzeitig mache ich die Gauvereine darauf aufmerksam, daß die Meldelisten zu den Verbandsspielen bis spätestens 1. September nachts 12 Uhr in meinem Besitz sein müssen. Zu spät meldende Vereine bleiben von der Beteiligung an den Verbandsspielen ausgeschlossen.

Ferner erlaube ich unter Hinweis auf meine Veröffentlichung in Nr. 64 der „Südd. Sportztg.“ die Gauvereine nochmals, mir ihre Vorschläge zur Schiedsrichterliste bis Ende dieses Monats zugehen zu lassen.

Saarbrücken, den 24. August 1908.

Fritz Kuhn, Gauschriftf., Wilhelm-Heinrichstr. 30.

Deutsche Sport-Behörde für Athletik.

Disqualifikation. Wir geben hierdurch bekannt, daß Herr Max Jelskowsky-Berlin auf Beschluß der Vorstandssitzung vom 19. Aug.

auf Grund des § 82^a und § 84 der Wettkampf-Bestimmungen auf zwei Jahre — also bis zum 19. August 1910 — disqualifiziert worden ist.

Der Frankfurter Verband für Turnsport hat die Herren Albert Bamser und E. F. Eberhard zu Ausschußmitgliedern der Deutschen Sportbehörde für Athletik ernannt. Wir bitten hierdurch die anderen Verbände nochmals, uns ihre Vertreter im Ausschuß der D. S. V. f. A. namhaft zu machen.

Für das Athletik-Jahrbuch 1909, das neben der ausführlichen Schilderung der Londoner olympischen Spiele eine Uebersicht über die wichtigsten deutschen Veranstaltungen in Wort und Bild enthalten soll, wird bereits mit den Vorbereitungen begonnen. Wir bitten deshalb die Veranstalter, uns mit Bildern und statistischen Angaben zu versehen.

Deutsche Sport-Behörde für Athletik.

Carl Diem, 1. Vorj., Richard Weidner 1. Schriftf.

Vereinsnachrichten.

Mannheim. Der Mannheimer Sportclub Germania, einer der ältesten Fußballvereine am Plage, hätte durch Unterstützung einiger ihm sympathisch gegenüberstehenden Herren Gelegenheit gehabt, einen eigenen Sportplatz zu erwerben. Diese Anregung wurde im Vorstand des Clubs mit sehr großem Interesse aufgenommen. Jedoch gab dieselbe manche Bedenken und beschäftigte man sich in verschiedenen Sitzungen über diese Frage sehr eingehend. Nach längeren Besprechungen einiger Vorstandsmitglieder untereinander war man mit Rücksicht an Hand gesammelter langjähriger Erfahrung in den Fußballinteressenten-Verhältnissen Mannheims zu der Ansicht gelangt, daß eine Anlegung eines Sportplatzes, der vor allem eine ideale Lage, sowie in allen Teilen bequeme Einrichtungen selbst haben soll, gewissermaßen den bereits bestehenden Plätzen an den angeführten Hauptpunkten nicht nachstehen dürfte, ein totgeborenes Kind wäre. Wäre auch das erforderliche Geld aufzubringen gewesen, so hätte sich wohl kaum eine gute Amortisation im Laufe der Jahre ermöglichen lassen, denn 4 Plätze sind für Mannheim eben doch zuviel.

Um jedoch für die angeregte Sache weiter zu arbeiten, wurde seitens einiger Mitglieder eine nochmalige Sitzung unter mehreren langjährigen Mitgliedern des Clubs einberufen, um die Meinungen zu tauschen und Vorschläge anzuhören, die für den Club nur von Vorteil sein konnten. An Hand der Verhandlung war die Frage angeregt, wie stelle man sich zu einer Fusion mit dem Verein Union für Bewegungsspiele e. V. Mannheim.

Auf diese Frage näher einzugehen, war man mit Stimmenmehrheit gern bereit und das Endergebnis war, daß man mit Union in der Sache Verhandlungen anbahnen möchte, was auch geschah. Diese Verhandlungen, die erst von Kommissionen beider Vereine geführt wurden, zeigten bald, daß wirklich etwas richtiges zustande kommen könnte. Man war allgemein der Ansicht, daß für unseren Sport am Plage und auswärts durch eine Fusion beider Vereine viel mehr geboten werden kann und wären auch nach der anderen Seite für die Mitglieder beider Vereine selbst weit bessere Vorteile auf allen Gebieten eines geordneten Vereinslebens zu erzielen. Nach den beiderseits abgehaltenen Generalversammlungen wurde mit großer Stimmenmehrheit der Beschluß gefaßt, daß einer Fusion Union-Germania aus vielen zweckdienlichen Gründen für die Fußballfrage nichts im Wege steht. Germania wird nun ab 1. September 1908 geschlossen mit der größeren Mehrzahl der Mitglieder zu Union übertreten und soll die neue Vereinigung aus ganz besonderen Gründen, von den wir später noch hören werden, den seitherigen Namen der Union behalten.

Wir machen hiermit die verehrlichen Verbandsvereine sowie Mitglieder darauf aufmerksam, daß ab 1. September 1908 Germania sich mit Union vereinigen wird und Union ab diesem Tage sämtliche Rechte und Pflichten der Germania übernimmt.

F. V. Stuttgarter Sportfreunde 1896.

Infolge eingetretener Differenzen mit unserem 1. Schriftführer, Herrn Franz Krezdorn, bitten wir, sämtliche Korrespondenzen von heute ab an Herrn Frz. Fischer, Stuttgart, Böblingerstr. 56 zu richten.

Eventl. unerledigte Angelegenheiten den Verbandsvereinen gegenüber bitten wir sofort unserem 1. Schriftführer, Herrn Th. Dröder, T 6, 5, zu unterbreiten.

Mannheim, 24. August 1908.

Der Gesamtvorstand des Mannheimer Sportclub Germania.

Fußballclub Phönix Durlach. Sämtliche Schriftstücke, den F. C. Phönix Durlach betr., sind an den Schriftführer Wilh. Weingärtner, Jägerstr. 26, zu schicken.

Sportverein Viktoria Aischaffenburg. Unsere 1., 2., 3. und 4. Mannschaften haben noch einige spielfreie Sonntage. Diesbezügliche Wettspielanträge bitten wir umgehend an unsere Geschäftsstelle zu richten.

J. A.: Otto Germer, Würzburgerstr. 45.

F. C. Arminia Offenbach a. M. Sämtliche schriftlichen Angelegenheiten sind wegen Erkrankung des 1. Schriftführers bis auf weiteres an Herrn Georg Bach, Offenbach a. M., Mohrstraße 55, zu senden.

Frankfurter F. C. Germania e. V. Den verehel. Verbandsvereinen zur gest. Kenntnis, daß die Mitglieder

Willy Dört, Willy Spreng, Fritz Reich, Hermann Bauer,

auf Grund des § 7 unserer Satzungen in der Ausschussung vom 18. August durch einstimmigen Beschluß aus der Liste unserer Mitglieder gestrichen wurden.

Frankfurter F. C. Germania e. V.
Georg Kiffel, Franz Liebich.

Bund Offenbacher Fußballvereine. Allen Bundesvereinen zur Nachricht, daß Mittwoch den 2. September cr., abends 9 Uhr, in Schmidt's Restaurant z. Orpheus (Viebereist) eine außerordentliche Bundes-Ausschussung stattfindet, wozu insbesondere die Herren Vorstands- und Bundes-Ausschussmitglieder erscheinen wollen. D. F. C. Melitia und Ballsportverein werden ersucht, den Tatbestand über den an ihrem Wettspiel sich ereigneten Vorfall an den Unterzeichneten einzufenden und die in der Sache beteiligten Herren für obige Sitzung vorzuladen. Der Schiedsrichter bei diesem Spiel hat ebenfalls Bericht einzufenden und selbst zu erscheinen. Tagesordnung außerst wichtig.

J. A.: Th. Ganz, 1. Schriftführer.

Wiener Sportclub wünscht zu Weihnachten cr. ein Turnee nach Süddeutschland zu machen. In Betracht kommen die Städte: München, Nürnberg, Stuttgart, Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg, Mannheim, Frankfurt a. M., Hanau. Interessierende Vereine belieben sich bezüglich der Bedingungen z. baldgefälligst an Herrn Leonhard Girisch, München, Trappentreustr. 25, zu wenden.

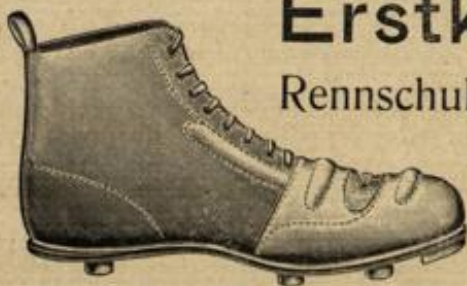
Briefkasten.

N. 9. 1900. 1. Ja; die neuen Satzungen bringen jetzt aber eine Aenderung; 2. Der Strafkodex gibt Ihnen über diesen Fall Aufklärung; 3. Bestrafung tritt erst mit Veröffentlichung in Kraft.

S. P. M. Ihre Berichte sind richtig eingegangen, konnten aber für die gewünschte Nummer wegen Raumangel keine Verwendung finden. Für die folgende Ausgabe aber waren diese veraltet. Besten Dank und Gruß.

C. S. in F. Ihre Entscheidung deckt sich nicht ganz mit dem Spielreglement, direkt falsch aber ist das Verlangen der Gegenpartei nach einem Strafstoß aus folgenden Gründen: Regel 1, Abf. 3, Abgrenzung des Spielfeldes, schreibt vor: „Die Eckfahnen sind mit einem Viertelkreis von je 1 m Halbmesser zu umziehen.“ Innerhalb dieses Raumes hat ein Eckballstoß zu erfolgen; ein bestimmter Punkt ist nicht vorgeschrieben. Es liegt also kein Verstoß vor, wenn der Ball mehr der Eckfahne zu gelegen hatte beim Abstoß. Ueberschreitet nun der Ball, ohne von einem andern als dem, den Eckball ausführenden Spieler berührt zu sein, die Torlinie, so darf, analog der Regel 11, Anw. f. Schiedsrichter a, kein Tor gegeben, sondern Torabstoß entschieden werden. Sie durften also den Stoß aus diesem Grunde nicht wiederholen lassen. Anders ist es, wenn sie den Stoß aus dem Grund wiederholen ließen, weil der Spieler nicht Ihr Zeichen abwartete (Regel 10); in diesem Fall war Ihr Entscheid der Wiederholung ganz korrekt.

M. M. Radspport. Flieger sind Rennfahrer über kürzere Strecken bis zu 10 km ohne Schrittmacher. Steher sind Rennfahrer über lange Strecken mit Motorführung (Dauerfahrer).



Erstklassige Fußballstiefel

Rennschuhe ♦ Tennisschuhe ♦ Englische Fussbälle

Albert Heil • Karlsruhe : Erbprinzenstrasse 2
Telephon 1784

General-Vertrieb der Pfälz. Sportschuh-Fabrik
Kapsweyer.

Walk-Over Fussbälle

Bestes englisches Fabrikat!
sind anerkannt und nachweislich

Konkurrenzlos

in Form, Qualität und Preis.

Wer Walk-Over-Bälle einmal probiert hat
gebraucht keinen andern Ball wieder.

Lassen Sie sich nicht irre führen!

Die hervorragende, wunderbar
schöne, hocheerstklassige Form des
Walk-Over-Balles kann unmöglich
durch irgend welchen neuen Zu-
schnitt irgendwie verbessert werden.

Im eigenen Interesse
verlange jeder Club vor Abschluss

Prospekte und Muster.

3 diverse Muster-Bälle komplett mit

1 ff. Walk-Over Blase Mk. 36.—



Walk-Over-Bälle

Bestes englisches Fabrikat!

sind von den bedeutendsten Clubs
ständig im Gebrauch

bestehen aus einem nach gänzlich
neuem Verfahren hergestell-
ten Leder

sind dadurch fast unzerstörbar
behalten bis zum Schluss ihre
ideale Form

weichen selbst bei strömendem
Regen niemals auf

sind im Gebrauch die billigsten,
denn sie halten zwei andere Bälle

aus. (14 verschiedene, reizende
Modelle). Preise incl. extraf. Blase

Mk. 10.50 bis 13.—

Walk-Over-Bälle sind nur durch das

Spezial-Sporthaus Weimann

Breslau XIII zu beziehen.

Tuphine-Ball

Gewinner des englischen Pokals
Bei allen internationalen Wettspielen
im Gebrauch.



Empfehle beste Qualitäten

Fussbälle von Mk. 1.50
bis Mk. 12.—

Schleuderbälle v. Mk. 6.50
bis Mk. 14.50

Fussballstiefel v. Mk. 5.65
bis Mk. 13.50

nur englische Ware



R. Altschüler :: Grösstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands
Allein-Verkauf von William Sykes, Horbury.

Verkaufsstellen:

Mannheim. R 1, 7/30
" P 5, 10/10
" G 5, 14.
" Mittelstrasse 53.
" Schwetzingenstrasse 48.
Neckarau bei Mannheim.
Würzburg. Kaiserstrasse.

Heidelberg. Hauptstrasse 87.
Augsburg. Karlstrasse D 47.
" Karolinenstrasse D 66.
Bamberg. Grüner Markt.
Bruchsal.
Bockenheim. Frankfurterstrasse.
Offenbach. Frankfurterstrasse.

Frankfurt a. M. Schnurgasse 22/24
Freiburg. Kaiserstrasse.
Hanau. Nürnbergerstrasse 24.
Karlsruhe. Kaiserstrasse 161.
" Kaiserstrasse 118.
Mainz. Schusterstrasse 49.
" Gr. Bleiche 16.
Worms. Neumarkt 12.
Göppingen. Marktplatz.

Zentrale: Mannheim P 7, 20.

■ **Leichtathletik.** Holzdiskus Mk. 6.50
Eisendiskus Mk. 3.—
Kugeln zum Werfen 5 Ko. Mk. 1.80, zum Stossen 7 1/2 Ko. Mk. 2.70
12 1/2 Ko. Mk. 4.50; Wurfgewichte 12 1/2 Ko. Mk. 4.50, 25 Ko. Mk. 8.50
Ferner: Geere, Speere, Wurfhammer, Schleuderbälle, Cricketbälle
zum Werfen, Ziehtaue, Hürden, Sprungständer, Sprungbretter,
Springschnüre, Stangen usw. Sandow-Hanteln Paar Mk. 9.—,
Hanteln u. Wurfklötze in allen Grössen u. Gewichten pr. Ko. 33 Pfg.
◆ Verlangen Sie Offerte! ◆ Sämtl. Geräte nach Vorschrift der D. S. B. L. A.
Süddeutsches Sport-Spezial-Haus
Karl Franz Beck, Fürth (Bayern) : Telefon 277
Preislisten über Fussball, Lawn-Tennis, Bergsport, Jagd,
Wintersport gratis und franko!

Fussballstiefel deutsches u.
englisches
Fabrikat.
Rennschuhe, Fussbälle, Lawntennisschuhe
zu billigsten Preisen
Schuhwarenhaus Karl Förstner
Neckarstr. 127 Stuttgart Telefon 7395

Gasthof zur Rose Karlsruhe i. B.
Allbekanntes Haus
am Mühlburgertor-Bahnhof u. Kaiserplatz :: Zentrum der Stadt
Telephon 527.
J. Wörl, Restaurateur.

Gesundheit — Kraft — Schönheit

verleihen die mehrfach preisgekrönten

Friedensauer Nuss-Nährmittel.

Als konzentriert eiweisshaltig (31 %) und zugleich fettreich
(56 %) hervorragend bewährt und geradezu einzig für Sportsleute,
Athleten, Touristen. 90 Pf.—2 Mk. d. Pfd. Nuss-Biskuits 50 Pf.
Erklärende Preisliste versendet kostenfrei

Deutscher Verein für Gesundheitspflege Friedensau
Post Grabow, Bezirk Magdeburg.

Fuss- u. Schleuderbälle bewährte Fabrikate

■ P. Misi, Neckarrems (Württbg.) ■

KARL SULZMANN, Spezial-Haus für Fussballsport : LANGEN b. Frankfurt
— a. M. —
besitzt: in München die Firma Kutzner & Stephan, Maximilianstr. 11;
in Mannheim Herr E. Caib, R 6, 6b.; in Mainz Herr E. Blehl, Frauen-
lobstr. 32; in Barmen Herr E. Bendt, Barmen-Wiehl, Bergstr. 8; in
Kallerslautern Herr Th. Griash, Seilerstr. 7.

Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinac, Biorheim. — Druck und Verlag von Karl Honning, Karlsruhe.